Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 1. 4. 1902

₁1. 4.

Lieber Arthur!

Die mir zugeschickten Proben sind von jener heute so weit verbreiteten Talentlosigkeit, die glaubt, es genüge einige Wendungen von »modernen« Autoren aufzuschnappen, und gar nicht zu bemerken scheint, daß sie gar nichts zu sagen hat. Dies schließt nicht aus, daß der Versfasser vielleicht sich zum Journalisten eignen könnte. Eine »Schmuck-Notiz« über Allerheiligen oder die Eröffnung oder Schließung eines Cafés oder eine schöne Leich' ist ja ganz was anderes. Doch müßte man davon Proben sehen und wissen, was er sich unter »Journalist« (der er, wie Du schreibst, werden will) eigentlich denkt.

Herzlichft in Eile Dein alter

10

Hermann

CUL, Schnitzler, B 5b.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 646 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl »902« ergänzt
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »87«

Erwähnte Entitäten

Personen: Gustav Modry Orte: Wien

QUELLE: Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 1. 4. 1902. Herausgegeben von Kurt Ifkovits, Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren.* Digitale Edition, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01216.html (Stand 18. Januar 2024)